

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Lukas 6,36

So ist uns der Text als Losung für das Jahr 2021 gegeben.

**E**rbarmt euch, seid gnädig, schaut auf die Not der Anderen, Barmherzigkeit üben, sich öffnen, sein Herz öffnen. Dies sind Aufforderungen, Aufforderungen die uns selbstverständlich im Umgang mit und zwischen uns Menschen sein sollten.

Im Neuen Testament wird das Phänomen der Barmherzigkeit ausgedrückt durch Mitleid, Mitgefühl. Diese Wörter bezeichnen eine leidenschaftliche Zuwendung zu einem Menschen.

**S**eid barmherzig! Große Worte – Worte, die mich auffordern, barmherzig zu sein. Geht das immer? Barmherzigkeit üben, da kann ich mitgehen. Welches Bild habe ich vor Augen bei den Worten: Barmherziger Vater? Den barmherzigen Vater, der auf seinen Sohn wartet? Der Vater in dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15, 11 – 32) ist barmherzig, zu einem väterlichen Verhalten bewegt, als der Sohn aus der Fremde Gerechtigkeit in Anspruch zu nehmen wagt. In dem Lied „Was soll das bedeuten“, heißt es: „Ein (barm)-herzi-

ger Vater, der steht auch dabei, ein wunderschön Jungfrau kniet auch auf dem Heu.“ Josef, der Vater im Hintergrund, herzlich, geduldig, so stell` ich ihn mir vor. Einen Vater, der da ist, der liebt und dem Sohn den Weg bereitet, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Das Leben erzählt uns auch immer wieder von unbarmherzigen Vätern. Diese gab es sicherlich auch zur Zeit Jesu. Demgegenüber stellt Jesus das Bild Gottes als das eines barmherzigen Vaters. Die Barmherzigkeit schreiben wir den Vätern zu. Aber es sind auch die Mütter, die ihre Herzen öffnen gegenüber ihren Kindern von der Empfängnis an.

**I**ch wünsche mir Väter und Mütter, die sich von der Barmherzigkeit des Vaters aus der Geschichte vom verlorenen Sohn begeistern lassen. Seid gnädig, barmherzig, öffnet eure Herzen, so werden wir täglich ermahnt. Mahnung und Barmherzigkeit gehören zusammen. Barmherzigkeit üben ist für uns Menschen elementar.

Lasst uns miteinander barmherzig sein, damit uns einst Barmherzigkeit widerfährt.

*Andrea Paetel, PfarrerIn*

*„Dass Dein Abschied nun immer näher rückt, lässt mir gleich wieder die Tränen in die Augen kommen.“*

*Ich höre Dir gern bei Deinen Predigten zu, wir haben viel zusammen erlebt. Danke.“*

Diese Worte bei der Begegnung beim Einkaufen haben mich sehr berührt.

Ja, ich verabschiede mich nach 8 ½ Jahren Dienst in der Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel) und sage: Adieu-Tschüss-Auf Wiedersehen.



Seid gesegnet, bleibt behütet und gesund.

*Lasst uns verbunden bleiben.*

Viele gemeinsame Gottesdienste, Erlebnisse, Sitzungen, Gespräche, Pilgertouren, Feste, gedeckte Tische, Fahrten, Unterrichtsstunden, Themen, Vertrautheit, Zusammensein, bei Freude und Trauer, Ärger und Faszinosität, Gestaltung und Bauen

haben wir miteinander erlebt.

Dankbar bin ich für die vielen unterschiedlichen Erfahrungen, die ich in der Begegnung hier mit Ihnen und Euch gemacht habe.

*Wir waren miteinander unterwegs, sind es und werden es durch unseren Glauben in unseren Herzen bleiben.*

Jeder Tag, jede Wegstrecke, jede Reise und jedes Projekt hatten verschiedene Phasen. Und in diesen Phasen haben wir uns unterschiedlich miteinander bewegt. Stürmische, ruhige, gelassene und anstrengende Phasen waren dabei. Gemeinsam unterwegs sind wir als Kirchengemeinde mit Gott, mit Jesus und miteinander gewesen.

Ich will gern woanders weiter unterwegs sein. Will mich nochmal aufmachen, neue Wege gehen und mit meinen Gaben andere Türen öffnen. Eine neue Gemeinde erwartet mich -auch

an der Havel- in Berlin die Evangelische Kirchengemeinde Konradshöhe-Tegelort.

Dabei gehe ich noch einmal einen Schritt zurück, schaue nach hinten, Abschied in meinem Herzen, ein stockender Rhythmus für einen Moment, drehe mich zur Seite, gehe vorwärts in kleinen Schritten mit weiten Sprüngen, finde Boden unter den Füßen, festen Boden, der uns allen geschenkt ist und die Verheißung erzählt, dass gutem, gemeinschaftlichem Leben im Prinzip nichts im Wege steht.



*Adieu, viele von Euch werde ich vermissen.*

Ich bitte euch um Verzeihung, wenn ich etwas nicht erfüllt habe, ich verge-

be, wo ich mich nicht verstanden gefühlt habe.



„Der kleine Prinz kam zu seinem Freund, dem Fuchs zurück, um sich zu verabschieden. „Adieu“, sagte er. „Adieu“ sagte der Fuchs. „Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ „Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu merken. „Die Zeit, die du für deine Rose gegeben hast, sie macht deine Rose so wichtig.“ „Die Zeit, die ich für meine Rose gegeben habe“, sagte der kleine Prinz, um es sich zu merken.

*Ich war gern mit euch unterwegs.*

Ihre und Eure Pfarrerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andrea Paetel'.

Andrea Paetel.

## ■ EVANGELISCHE

Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder/Havel

# Februar 2021

## 7. Sexagesimae

9.00 Kirche zu Glindow Pfarlerin Andrea Paetel  
10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder Pfarlerin Andrea Paetel

## 14. Estomihi

10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder Pfarrer Nikolai Jünger

## 21. Invokavit

10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder Pfarlerin Linda Jünger

## 28. Reminiszere

10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder Pfarlerin Andrea Paetel

# März 2021

## 7. Okuli - Weltgebetstag

10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder WGT-Frauenteam

## 14. Lätare

10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder Lektor Carsten Schaefer

## 21. Judika

10.30 Heilig-Geist-Kirche Werder Pfarlerin Linda Jünger

## 28. Palmarum - Verabschiedung Pfarlerin Andrea Paetel

14.00 Heilig-Geist-Kirche Werder Pfarrer Nikolai Jünger

